Prof. Dr. Abdul Fattah Abdul Ghani al-Awwari

Konzept der *muaṭana* *(Heimatliebe und Bürgerrecht)*

Mit einem Vorwort von:

Prof. Dr. Moḥamed Abdelfadil Al-Quṣy

Mitglied des Gremiums der Großgelehrten der ehrwürdigen Al-Azhar und Vizepräsident der Internationalen Organisation der Al-Azhar-Alumni

Übersetzt von:

Rafek Taufek

Revidiert von:

Dr. Marwa Ziko

Dr. Amira Helmy

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Vorwort von Prof. Dr. Muḥamed Abdelfaḍīl Al-Qūṣy 3
Das richtige Konzept der *muaṭana* (Heimatliebe undBürgerrecht).....6
al-muaṭana bedeutet gleiche Rechte für alle Bürger.....8
Grundlagen der *muaṭana* 10
Voraussetzungen für gute *muaṭana* 12

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Vorwort von Prof. Dr. Muḥamed Abdelfaḍīl Al-Qūṣy
Mitglied des Gremiums der Großgelehrten der Al-Azhar

Im Buch Al-Futūḥat Al-Makkiya (die mekkanischen Enthüllungen) von Großscheich Moḥy Al-Din Ibn Al-ʿAraby, das reich an Wertvollem und Symbolischem ist, beschreibt er das wahre muslimische Wesen: Hört es auf, sich emotional und innerlich zu entwickeln, sich zu läutern und emporzusteigen, ist es kein wahres muslimisches Wesen mehr. Es benötigt in seiner Beziehung zum Universum und zum Schöpfer eine seelische Aufstiegsbahn. Mit Hilfe dieses Weges steigt sie von einem niederen seelischen Zustand auf zu einem anderen aufsteigenden. Dieser ist höher und prächtiger. Ansonsten wäre es eine Geisel der Stagnation und Verhärtung, gefesselt an Stillstand und Tod.

Diese seelische Himmelsfahrt erweitert den unendlichen Horizont für das menschliche Wesen. So erscheinen dem menschlichen Wesen alle Gebilde vom pulsierenden Lebensexilier erfüllt. Es singt ohne Zunge Hymnen für ihren Schöpfer und beugt sich Ihm ohne Gestalt. Es erblickt das Dasein mit dem Auge der Schönheit und der Liebe, der Seele und der Ruhe. Sie beherrscht das ganze Universum mit seinen sichtbaren und unsichtbaren Dimensionen.

Würde dieser transparente Blick sich mit dem Islambild der Gegenwart, das durch und durch von materiellen Prinzipien geprägt ist, vermischen, dann hätte sie einen magischen Einfluss auf das Innere der nach Wahrheit dürstenden Seelen, die sich nach Geborgenheit und Gerechtigkeit sehnen. Der Anblick wäre ein Salbei für viele Krankheiten der Zeit und der Beschwerde. Er würde seinen Weg in den Verstand und den Herzen finden und die tiefe Dunkelheit erhellen.

Wenn sich diese zarte transparente Perspektive mit dem heutigen Islambild vermischen würde, würde man nur Muslime finden, deren Inneres mit Mitgefühl erfüllt ist, die wunderbar verzeihen und die das Leid der Witwen und Waisen, die Schmerzen der Unterdrückten mitempfinden. Sie würden sich über die Verbitterung des Hasses, der Dunkelheit des Neids und der Rohheit erheben. Sie würden in allen Menschen nur noch wahre Schönheit anstrebende Herzen erblicken, die die Pracht der Gerechtigkeit aufsuchten

und die hohen ethischen Prinzipien ohne verwerfliche Gewalt, dunklen Hass, Blutvergießen, zerrissenen Leichen und abgehackten Köpfe anstreben!!

In der Gegenwart jedoch hat sich diese zarte transparente Vision, in der sich das Idyllische mit der Weisheit vermischt, in das Entgegengesetzte verwandelt. Dieser Anblick liegt weit entfernt von der miserablen Vorstellung, die ihren Anhängern vormachte, dass der Islam in seiner umfassenden Geltung, Größe und Gnade sich in eine bloße Leidenschaft nach Alleinherrschaft verkroch und sich in der Machtergreifung einschränkt. Daher blieb der Islam bei diesen Personen im politischen Spiel, in dem Hinterhalt und Manöver herrschen, gefangen. Seine hohen Horizonte und erhabenen weitreichenden Ziele gingen dabei verloren.

Jene sanfte transparente Vision ging in ihren dunklen theoretischen Abhandlungen verloren und ihr zufolge teilte sich die Welt in zwei Lager. Das Lager des Glaubens, das nur sie betreten, und das Lager des unwissenden Unglaubens, den man unabdingbar beseitigen und vernichten muss. Die Anhänger dieses Lagers verwickelten sich in das politische Spiel und fingen an das Land zu zerstören und Blut zu vergießen, nachdem sie junge unerfahrene Menschen in den Teufelskreis des Hasses und des Neids einschlossen. Dann ließen sie sie los, um Brutalität und Zerstörung anzustiften. Sie folgten dabei dem leidenschaftlichen Drang nach Herrschaft, sehnten sich nach dem Thron und waren gierig nach Macht, als ob vom ganzen Islam, seinem Wesens, seinen Prinzipien und seinen Moralen, nichts Weiteres übrig blieb als die Macht, die es zu ergreifen gilt und um dieser Macht willen wurde alles Leben und Blut verzichtbar und billig.

Wo ist jene sanfte transparente Vorstellung geblieben in der Gegenwart derjenigen, die behaupten, sie hätten die Lebensführung der moslemischen Vorgänger geerbt. Sie benutzen sie als unechten Vorhang, hinter dem sie ihre Starrheit, Rohheit und engstirnige Prägung verbergen. Sie lenkten die Aufmerksamkeit der Muslime auf importierte Lebensformen und fahlen Schein. Sie lehnten sich daran und im Nachhinein öffneten sie damit Tor und Tür für Aufrufe zum Terror aus allen Richtungen. Ich meine damit das, was sie in ihren Abhandlungen als „Bekämpfung der sich weigernden Gruppe“ bezeichneten. Diese Auffassung wurde zum Funken und ideologischen Anhaltspunkt vieler brutaler Bewegungen früher und heute.

Wo ist diese sanfte transparente Perspektive geblieben unter den Terrororganisationen mit ihren böswilligen Namen, die sich heutzutage fälschlicherweise und erlogen im Namen des Islam und des islamischen Kalifats verbreiten. Ihre Propagierenden verbreiten Mord und entblößen Leichen auf der Erde, sie köpfigen und amputieren vor den Augen und in Ansicht der Welt, ohne dabei mit den Wimpern zu zucken und ohne dass ihnen das Herz erschüttert; und ohne das ihren rohen Gemütern das Maß ihrer Verbrechen, dem sie dem Islam antun, bewusst ist. Sein Bild wurde konnotiert mit Blut, Leichen und amputierten Köpfen. Der Islam wurde durch ihr Vorgehen in den Augen vieler zu einer „Seuche“, die die ganze Welt überkam. Wie sieht nun der Stereotyp aus, der in das Gedächtnis der Kinder über den Islam geprägt wurde? Sie behaupten, sie würden seine Flagge tragen und ihn hoch erhalten wollen?

Ist ihnen nicht aufgefallen, dass es einen anderen seelischen Dschihad im Islam gibt? Dieser geht in eine entgegengesetzte Richtung, die die Menschen einschlagen und in dessen Weg sie aufsteigen sollten. Ein Weg der hohen Läuterung von Seele, Geist und Empfindung. Dieser spornt die Menschen an, ihre hungrigen, kleiderlosen und kranken Mitmenschen mit Brot und Medikamenten zu versorgen, um damit das Leben aufrecht zu erhalten und um den Egoismus der Menschen loszuwerden, den die verfaulte materielle Zivilisation erzeugte.

In dieser wissenschaftlichen Reihe werden wir versuchen, die Wahrheit zurecht zu stellen. Was jene dem Islam an Verdacht und Falschheit unterstellten, soll hier widerlegt werden, damit wir den jungen Menschen den wahren Islam darlegen und ihnen aufzeigen, wie sie vorzugehen haben, wenn sie Allahs Wohlgefallen erhalten und Seinem Propheten folgen wollen.

Wir bitten Allah um Rechtweisung und Annahme. Er ist der beste Verantwortliche und größte Hoffnungsspender.

Prof. Dr. Moḥamed Abdelfadil Al-Quṣy

Mitglied des Gremiums der Großgelehrten der ehrwürdigen Al-Azhar

Das wahre Konzept der *muaṭana* (Heimatliebe und Bürgerrecht)

Muaṭana bedeutet, das eigene Heimatland zu lieben und zu verteidigen. Sie ist eine Interaktion zwischen dem Bürger und seinem Heimatland, in dem er lebt und zu dem er gehört. *Muatana* erfordert Loyalität, Zugehörigkeit und Liebe des Heimatlandes, zu dem der Bürger gehört und das er verteidigt.

Die Liebe zur Heimat ist unwillkürlich. Eine Person mit gesundem Menschenverstand wird damit geboren. Ein traditionelles weises Sprichwort lautet: „Die Liebe zur Heimat ist ein Teil des Glaubens." In einer anderen Weisheit heißt es: „Wenn Sie die Treue eines Menschen messen möchten, dann schauen Sie sich nur an, inwieweit er sich nach seiner Heimat sehnt."

Die Himmelsreligionen bekräftigen diese edle Bedeutung der Heimatliebe und ermutigen nachdrücklich die Menschen dazu, die Heimatländer zu lieben und sie zu verteidigen. Darüber hinaus machen die Himmelsreligionen die Verteidigung des Heimatlandes zur Pflicht und halten diejenigen, die im Kampf zur Verteidigung ihrer Heimatländer fallen, für Märtyrer.

Der edle Koran bestätigt die Tatsache, dass die Menschen ihre Heimat lieben, was darauf hinweist, dass die Vertreibung aus der Heimat gleichbedeutend mit dem Töten ist. Allah sagt: „Wenn Wir ihnen vorschreiben würden: ‚Tötet euch selbst oder zieht aus euren Wohnstätten aus', so täten sie es nicht, außer wenigen von ihnen. Wenn sie aber tun würden, wozu sie ermahnt werden, wäre es wahrlich besser für sie und eine größere Stärkung im Glauben." (Sure 4:66)

Die Verträge, die Allah mit den Kindern Isra'ils geschlossen hat, bestätigen diese Bedeutung, d. h.: Die Menschen aus ihren Heimatländern zu vertreiben und ihnen ihre Länder zu entziehen, ist mit dem Blutvergießen und der Beendung des Lebens gleichbedeutend. In diesem Zusammenhang sagt Allah: „Und als Wir mit euch ein Abkommen trafen: Vergießt nicht gegenseitig euer Blut und vertreibt euch nicht selbst aus euren Wohnstätten! Hierauf habt ihr euch dazu bekannt und ihr seid dafür Zeugen. Dennoch seid gerade ihr es, die ihr euch selbst gegenseitig tötet und eine Gruppe von euch aus seinen Wohnstätten vertreibt, indem ihr einander in Sünde und feindseligem Vorgehen gegen sie beisteht. Und

wenn sie als Gefangene zu euch kommen, so kauft ihr sie los, wo euch doch ihre Vertreibung verboten worden ist. Glaubt ihr denn an einen Teil der Schrift und verleugnet einen anderen? Wer von euch aber solches tut, dessen Lohn ist nur Schande im diesseitigen Leben. Und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt werden. Und Allah ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut. " (Sure 2: 84-85)

Unser Prophet – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – lehrt uns die Liebe zur Heimat und gab uns ein Beispiel für die menschliche Liebe zur Heimat, als er nach Yaṯrib auswanderte, das bei der Ankunft des Propheten strahlte. Er erklärte seine Liebe zu Mekka. Abdullāh Ibn Udī Ibn Ḥamrā – Möge Allah Wohlgefallen an ihm haben – sagte: „Ich sah den Gesandten Allahs – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – in Al-Ḥazwarah stehen, und er sagte: "Bei Allah! Du, Mekka, bist der beste Ort auf Allahs Erde und der von Allah am meisten geliebte Ort auf Seiner Erde. Hätten sie mich nicht von dir vertrieben, hätte ich dich nicht verlassen."

Es wurde von Abdullāh Ibn Abbas – Möge Allah Wohlgefallen an ihm haben – überliefert, dass der Gesandte Allahs – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – sagte: „Du bist das edelste aller Städten, Mekka, und bist mir am liebsten; und wenn mein Volk mich nicht von dir vertrieben hätte, hätte ich keinen anderen Ort besiedelt." [1]

Dieses Verhältnis von Zugehörigkeit, Liebe und Schutz zwischen dem Menschen und seiner Heimat hat sich zu allen Zeitaltern und unter allen Völkern bewährt. In der Tat werden in den Kulturen der verschiedenen Völker und Gesellschaften und in ihren literarischen Werken die Liebe und Verehrung dieser Menschen und Gesellschaften zu ihren Heimatländer und ihr Zugehörigkeitsgefühl zu den Orten, in denen sie aufgewachsen sind und erzogen wurden, zum Ausdruck gebracht. Es gibt viele bedeutende literarische Werke, die die Loyalität der Menschen gegenüber ihren Heimatländern und ihre Bereitschaft zum Tod, um die Freiheit und Würde ihres Heimatlandes zu verteidigen, loben. Außerdem trugen die patriotischen Parolen und Hymnen immer dazu bei, die Bürger

[1] Überliefert von Al-Tirmiḏī in seinem Jamiʿ, Kapitel über Almanāqib, Unterkapitel über Faḍlū Makkah (Das Privileg von Mekka), Hadithe Nr. 3925 und 3926. Es wurde auch erzählt, dass sie gute authentische und unbekannte Hadithe sind.

bei der Verteidigung ihrer Länder in Kriegszeiten zu vereinen. Die Völker sind daran bestrebt, das Heimatgefühl zu stärken, indem sie Erinnerungen, Hoffnungen und Traditionen würdigen und den Schülern und Studenten beibringen, wie sie ihre Länder lieben und ihre Nationalhelden und Symbole wie die Nationalflagge, nationale Sehenswürdigkeiten und Denkmäler wertschätzen.[2]

Dies war bei den alten Arabern der Fall. Liebe und Sehnsucht nach den Heimatländern waren herausragende Merkmale ihrer Dichtungen. Sie rühmten ihre Heimatländer und nahmen eine Handvoll Staub vom Boden ihrer Heimatländer auf ihre Reisen mit, um ihn zu riechen und ihn mit ihrem Trinkwasser zu mischen.

muaṭana bedeutet gleiche Rechte für alle Bürger

Muaṭana gilt ohne Diskriminierung für alle Bürger, die in ein und demselben Land leben und erfordert Gleichberechtigung unter allen Menschen. In der Tat ist *al-muaṭana* eine Quelle dieser Rechte, in denen die Menschenrechte miteinander verbunden sind. Es ist ein Weg für die Umsetzung dieser Koranverse, die das Prinzip der Nichtdiskriminierung unter allen Bürgern desselben Volkes und desselben Landes bekräftigen.

Der Gesandte Allahs – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – gibt uns ein Beispiel für die vollständige Partnerschaft zwischen den Menschen einer einzelnen Nation. Er führt eine Parabel an, in der sich eine Menge von Leuten an Bord eines zweistöckigen Schiffs befanden. Einige von ihnen bekamen Sitzplätze im Oberdeck und die anderen im Unterdeck. Einige von ihnen sagten: „Was haltet ihr davon, wenn wir ein Loch in unser Abteil bohrten und die Leute über uns nicht mehr belästigen?“ Da fügte der Gesandte Allahs hinzu: „Wenn die Leute im Oberdeck dies zulassen würden, was die anderen zu tun beabsichtigen, so würden alle zusammen zugrunde gehen; und wenn sie sie mit der eigenen Tatkraft davon abhalten würden, so retten sie sich selbst und alle anderen mit.“ [3]

Nachdem der Prophet – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – nach Medina ausgewandert war, gab er eine Verfassung, die die Beziehung der Muslime untereinander und die zwischen den Muslimen

[2] Die global-arabische Enzyklopädie, Kapitel: Patriotismus
[3] Überliefert von Al Buḫarī in seinem Saḥiḥ- Kapitel die Partnerschaft- Unterkapitel: Es ist möglich, die Ziehung bei der Aufteilung und Verteilung von Aktien zu verwenden. (3/139, Nr. 2493)

und Nicht-Muslimen definierte. Diese Verfassung wurde als *Charta von Medina* bekannt. Die in dieser Verfassung festgelegten Bürgerrechte beruhen auf absoluter Gleichberechtigung. Der Prophet erklärte darin, dass es für den islamischen Staat obligatorisch ist, den Christen beim Bau und der Renovierung ihrer Gotteshäuser zu helfen. Die Verfassung sah Folgendes vor: Muslime sollten Nicht-Muslimen helfen, wenn diese bei der Renovierung ihrer Klöster, Kirchen, Synagogen oder in anderen religiösen Angelegenheiten um Hilfe bitten. Nicht-Muslime sind nicht verpflichtet, diese Hilfe zurückzuzahlen, weil die Unterstützung von Nicht-Muslimen durch Muslime eine Aspekt der Erfüllung ihrer religiösen Pflichten ist, ein Teil der Erfüllung des prophetischen Befehls, den der Prophet mit ihnen geschlossen hat, und ein Gefallen, den Allah und Sein Gesandter ihnen erwiesen.

In Bezug auf finanzielle und wirtschaftliche Angelegenheiten wie Ḫarāǧ und Steuer umfasst die Verfassung des Propheten mit den Nicht-Muslimen Folgendes: „Sie sollten nicht unterdrückt, mit Bau- und Landwirtschaftsarbeiten überlastet, ungerecht mit Aufgaben überfordert oder gezwungen werden mehr Erntesteuer (Ḫarāǧ) als andere Staatsbürger zu zahlen. “

Alle Bürgerrechte , die der Islam den Nicht-Muslimen im islamischen Staat zuschrieb, sind einschließlich der Teilung der gleichen Pflichten und Aufgaben wie die der Muslime, zusammen mit dem Schutz von Leben, Blut, Eigentum, Ehre, Kultstätten und Freiheiten eine Gegenleistung für die volle Loyalität dem Heimatland gegenüber und die reine Zugehörigkeit zu ihrem Land und ihrer Gemeinschaft. All dies gehört zu den Pflichten aller Bürger, Muslime und Nichtmuslime. In Bezug auf diese Pflichten erklärte der Prophet Muhammad – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – Folgendes: „Ich werde einige Bedingungen festlegen, die die Nicht-Muslime gemäß ihrer Religion einhalten müssen, wenn sie mit mir einen Bund schließen: Sie dürfen die Muslime zu Gunsten des Feindes nicht ausspionieren; sie dürfen nicht einen Feind der Muslime in ihren Häusern aufnehmen oder beschützen; sie dürfen dem Feind der Muslime in Kriegszeiten keine Waffen, Ausrüstung oder Truppen usw. bereitstellen oder ihnen schmeicheln. Außerdem sollten die Nicht-Muslime die Angelegenheiten der Muslime geheim halten und niemals die Schwachstellen der Muslime den Feinden lüften.“

Darüber hinaus bestätigte der Vertrag des Propheten – Allah segne ihn und schenke ihm Wohlergehen – das Recht auf Religionsfreiheit für Christen. Darin heißt es: „Kein Christ sollte gezwungen werden, den Islam anzunehmen. Allah sagt im edlen Koran: „Und streitet mit den Leuten der Schrift nur in bester Weise, außer denjenigen von ihnen, die Unrecht tun. Und sagt: ‚Wir glauben an das, was als Offenbarung zu uns herabgesandt worden ist und zu euch herabgesandt worden ist; unser Gott und euer Gott ist Einer, und wir sind Ihm ergeben.'" (Sure 29:46) Die Muslime sollten den Nicht-Muslimen Barmherzigkeit erweisen und sie vor jeglicher Verletzung schützen, wo immer sie auch sein mögen.

Diese gleichen Rechte und Pflichten der *muaṭana* , die die Tatsache bestätigen, dass die nichtmuslimischen Bürger die gleichen Pflichten und Aufgaben mit den Muslimen teilen, sind nicht nur auf Leute der Schrift (die Christen und die Juden) beschränkt. Vielmehr werden sie auch denen gewährt, die nicht-göttlichen Religionen wie den Mazdaisten und anderen folgen.

Während das westliche Bürgerrecht sich auf die Säkularisierung beruht, gründete der Islam das wahre Konzept der *muaṭana* . Die islamische Scharia legte die Rechte der *muaṭana* fest und garantiert sie, damit sie nicht als Gunst angesehen werden können, die von einem Herrscher gegönnt und von einem anderen eingestellt wird.

Grundlagen der *muaṭana*

Die wahre *muaṭana* hat Grundlagen, die verwirklicht werden müssen, um die gewünschten Ziele zu erreichen. Diese Grundlagen umfassen Folgendes:

1- Einhaltung der Ethik des Islam, Abkehr von den Nachteilen der Bürgerrechte, Verteidigung und Wahrung der Menschenrechte ausgehend von den Rechten der Eltern und Verwandten bis zu den Rechten der Nachbarn und Freunde, optimale Nutzung öffentlicher Einrichtungen und ernsthafte Bemühungen von allen Bürgern, um das Eigentum und das Leben der anderen zu sichern.

2- Einhaltung der Abkommen und Achtung der Konventionen. Der edle Koran hat die Muslime dazu aufgefordert und erklärt, dass sie Vorrang vor der Bekämpfung gegen Feinde haben. Allah sagt: „Wenn sie euch jedoch um der euch gemeinsamen Religion willen um Hilfe bitten, dann obliegt euch die Hilfe, außer gegen Leute, zwischen euch und denen ein Abkommen besteht. Und was ihr tut, sieht Allah wohl.“ (Sure 8:72)

3- Gerechtigkeit unter den Bürgern ist die wichtigste Säule der Grundlagen der Bürgerrechte. Es ist selbstverständlich, dass die Gerechtigkeit die Grundregel für den Umgang mit allen Menschen ist und nicht ignoriert werden darf, auch wenn Abneigung und Hass zwischen den Bürgern herrschen sollte. Allah sagt: „Und der Hass, den ihr gegen bestimmte Leute hegt, weil sie euch von der geschützten Gebetsstätte abgehalten haben, soll euch ja nicht dazu bringen zu übertreten. Helft einander zur Güte und Gottesfurcht, aber helft einander nicht zur Sünde und feindseligem Vorgehen, und fürchtet Allah! Allah ist streng im Bestrafen.“ (Sure 5: 2)

Allah sagt auch: „O die ihr glaubt, seid Wahrer der Sache Allahs als Zeugen für die Gerechtigkeit. Und der Hass, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. Das kommt der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Kundig dessen, was ihr tut. “ (Sure 5:8)

4- Liebe zur Heimat und zu den Mitbürgern: Es besteht kein Zweifel, dass Liebe und Loyalität zu Allah und Seinem Gesandten eine der größten Voraussetzungen des Glaubens bilden. Aber dies hindert nicht unbedingt daran, andere zu lieben. Als der Prophet wegen der religiösen Verfolgung Mekka verlassen musste, warf er zum Abschied einen Blick auf die Stadt, deren Liebe in seiner Seele verankert war und sagte: "Bei Allah! Ich verlasse dich (Mekka), obwohl ich weiß, dass du von mir am meisten bevorzugt wirst und das heiligste Land Allahs bist. Und wenn mich deine Bewohner nicht von dir vertrieben hätten, hätte ich dich nicht verlassen.“[4]

[4] Überliefert von Abū Yala Almusilī am Anfang in Musnad von Ibn Abbas -Möge Allah Wohlgefallen an ihnen haben- (5/69) Nr. (2662) Es wurde überliefert, dass die Kette der Überlieferer dieses Hadith die gleichen Eigenschaften wie die der Überlieferer der authentischen Hadithe hat, mit Ausnahme von Mahmūd Ibn Khaddāš, der voll vertrauenswürdig ist.

Und als die Gefährten des Propheten in Medina an schwerem Fieber erkrankten, trug der Gefährte Bilal Gedicht über Mekka vor.

Dieses Gedicht umfasst Erinnerungen an Mekka, seine Heimat, in der er geboren und aufgewachsen ist. Das zeigt klar, dass Bilal in seinem Herzen Liebe für seine Heimat trägt, obwohl er dieses Land um Allah willen verließ.

Voraussetzungen für gute *muaṭana*

Die Bürger sollten mit der Bedeutung ihrer Heimat vertraut sein. Dazu gehören die geografische Lage der Heimat, ihr internationale Status, ihr Potential, ihre Geschichte, die spezifischen Eigenschaften der heimischen Persönlichkeit, die von der internationalen Gemeinschaft respektierten Außenpolitik des Landes und die spezifischen Charakterzüge und Besonderheiten der Gesellschaft. Zu diesen Merkmalen gehören Mäßigung, Ausgeglichenheit, Empathie, Mitgefühl und Zusammenarbeit an der Güte und Frömmigkeit Allahs, damit sein Heimatland stolz auf den Bürger sein kann.

Die Heimatliebe sollte in den Herzen der Bürger gefestigt werden, um stolzer auf ihr Land zu sein, um seinen Status sorgfältiger und eifriger zu verbessern und seine Würde und das Land insgesamt zu verteidigen. All dies sollte im Einklang mit der Stärkung des Stolzes und der Zugehörigkeit zur arabischen und islamischen Nation stehen und mit der Überzeugung, dass die Verbindung mit der Außenwelt von Relevanz ist.

Verankerung der guten islamischen und sozialen Werte unter den Bürgern, wie Zusammenarbeit, Ehrlichkeit, Vertrauenswürdigkeit und Geduld.

Erläuterung des Konzepts des Patriotismus aus islamischer Sicht und Klärung der Bedeutung der nationalen Würde und der damit verbundenen Bürgerpflichten.

Dem Bürger seine Recht und Pflichten im Rahmen der islamischen Lehren bekannt machen.

Die Bürger zur Bekämpfung von Hass, Antagonismus und Spaltung unter den Mitgliedern der Gesellschaft zu ermutigen.

Die Warnung der Bürger vor falschen Konzepten, die sich in den islamischen Gesellschaften verbreitet haben und zur Förderung der Islamophobie verwendet werden und die Schulung der Bürger, um zwischen Tatsachen und Gerüchten zu unterscheiden und die Informationen zu überprüfen.

Den Bürgern die Rolle der Regierungsbehörden bekannt machen und ihnen ihre Pflicht, sie zu unterstützen, erläutern. Es ist auch notwendig, die Errungenschaften des Staates in den verschiedenen Bereichen zu beleuchten, um den Status des Heimatlandes und der Bürger zu stärken.[5]

Möge Allah unsere Heimatländer vor allen Schäden schützen.

Zum Schluss mögen der Frieden und Segen Allahs mit unserem Propheten Muhammad, seiner Familie und seinen Gefährten sein

[5] Sieh Voraussetzungen für Bewahrung der Sicherheit und Stabilität in unseren Ländern, S. 121 - 142.